

**Lehrkraft: Karlas**

**Leitfach: Geschichte**

**Projektthema:**

**Konzeption einer Ausstellung zur Fürstengruft in St. Gumbertus im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung „Typisch fränkisch!“ 2022**

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:**

- BuS-Ordner
- Eigene Präsentationen zu Wunschberufen

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Im Jahr 2022 wird Ansbach Standort der Bayerischen Landesausstellung mit dem Titel „Typisch fränkisch“ sein. Dabei soll auch der Bedeutung Ansbachs als bedeutender Residenzstadt Rechnung getragen und an die fränkischen Hohenzollern, die hier bis 1791 herrschten, erinnert werden.

Aus diesem Anlass wird das Seminar in Zusammenarbeit mit dem in Augsburg ansässigen „Haus der Bayerischen Geschichte“ (HdBG), das u.a. für die Gestaltung der Bayerischen Landesausstellungen verantwortlich zeichnet, eine Ausstellung für einen der interessantesten Gedenkort, nämlich die markgräfliche Familiengruft in der Stadtkirche St. Gumbertus, entwickeln, die im Rahmen der Landesausstellung 2022 eingeweiht, aber auch über die Dauer der Ausstellung hinaus erhalten bleiben soll. Damit erhalten die Schüler die Gelegenheit mit professionellen Ausstellungsmachern zusammenzuarbeiten und sich in der Vorbereitung der Ausstellung intensiv mit dem historischen Erbe ihrer Stadt und der Sepulkralkultur des 17. und 18. Jahrhunderts, aber auch mit gestalterischen Fragen auseinanderzusetzen.

Als Endprodukt der Projektarbeit sollen Tafeln zur Geschichte der Hohenzollern-Dynastie in Franken und der Grablege in St. Gumbertus, zu den Bestattungsritualen im 17. und 18. Jahrhundert im Allgemeinen und zur Entwicklung des herrschaftlichen Sargs im Besonderen entstehen. Im Mittelpunkt soll zudem die exemplarische Beschäftigung mit einzelnen historischen Persönlichkeiten und ihren Särgen stehen. Unter den in insgesamt 25 Sarkophagen bestatteten Männern, Frauen und Kindern, finden sich sehr interessante Personen, wie z.B. der „wilde Markgraf“ oder seine Gemahlin Friederike Luise, die Schwester Friedrichs II. „des Großen“ von Preußen. Bei der Beschäftigung mit den verschiedenen Themenbereichen und Persönlichkeiten werden neben geschichtswissenschaftlichen Aspekten auch kunstgeschichtliche Fragestellungen zu ihrem Recht kommen. Denn die Särge geben einen wunderbaren Einblick in die Entwicklung der bildenden Künste, aber auch in die Mentalitätsgeschichte im 17. und 18. Jahrhundert.

Im Verlauf des Seminars ist es geplant, die Grablege der fränkischen Hohenzollern in Bayreuth zu besuchen, die bereits durch eine Ausstellung erschlossen ist. Außerdem ist angedacht, dem einzigen Museum für Sepulkralkultur im Deutschland, das sich in Kassel befindet, einen Besuch abzustatten. Zudem wird mindestens ein Workshop gemeinsam mit Mitarbeitern des "Hauses der Bayerischen Geschichte" Bestandteil des Seminars sein. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem HdBG wird es auch die Gelegenheit geben, einen Einblick in die inhaltliche Konzeption und Gestaltung der Landesausstellung zu gewinnen und dabei unterschiedliche Tätigkeitsfelder im Bereich der Geisteswissenschaften, der Museumskultur und der praktischen Umsetzung von Ausstellungsprojekten kennenzulernen.

<b>Zeitplan im Überblick</b> <b>(Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):</b>	
11/1	<p>Im Vorfeld: Workshop mit dem „Haus der Bayerischen Geschichte“ (HdBG); Festlegung der Themen der einzelnen Tafeln; Auswahl der Persönlichkeiten;</p> <p>Zu Beginn des Schuljahres: Vorüberlegungen zur Gestaltung der Tafeln sowie zur Installation in der Gruft; Besuch der Fürstengruft in Bayreuth und evtl. des Museums für Sepulkralkultur in Kassel</p>
11/2	Gestaltung der einzelnen Tafeln und Installation der Ausstellung gemeinsam mit den Mitarbeitern des HdBG; Einblicke in die Arbeit der Kuratoren und die Konzeption der Landesausstellung
12/1	Berufsorientierung unter besonderer Berücksichtigung der geisteswissenschaftlichen Tätigkeitsfelder
<p>Folgende <b>außerschulischen Kontakte</b> können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit dem „Haus der Bayerischen Geschichte“ in Augsburg, der Kirchengemeinde St.Gumbertus in Ansbach, dem Museum für Sepulkralkultur in Kassel sowie der Schlosskirche in Bayreuth</li> </ul>	